

Pfingstnovene 9. Tag – Der Geist des Gehorsams

Preiset den Herrn! Der Herr schenke euch seinen Frieden und seine Freude, während ihr dieses Wort Gottes heute empfangt. Halleluja. Wir sind nun am 9. Tag unserer Pfingstnovene, am letzten Tag unserer Vorbereitung auf unser morgiges Hochfest Pfingsten, angekommen. Diese Pfingsten werden anders sein als sonst, da die meisten von uns noch Zuhause bleiben müssen und öffentliche Eucharistiefiern mancherorts noch nicht möglich sind. Dennoch sind wir im Gebet vereint, auch mit der Mutter Maria und allen Aposteln und wir erheben unsere Herzen in Richtung Himmel. So wie uns das Wort Gottes sagt: *„Richtet euren Sinn auf das, was oben ist, nicht auf das Irdische!“* (Kol. 3,2).

Liebe Freunde, für unsere Meditation heute habe ich eine Stelle aus der Apostelgeschichte Kapitel 5 Vers 32 ausgewählt, ein Satz von Petrus und den Aposteln ***„Zeugen dieser Ereignisse sind wir und der Heilige Geist, den Gott allen verliehen hat, die ihm gehorchen.“*** Preiset den Herrn!

Das ist die Botschaft für heute: Der Hl. Geist wird nur denjenigen gegeben, die gehorsam sind. Der Gehorsam ist eine sehr wichtige Voraussetzung, um die Eingießung des Hl. Geistes zu erhalten. Halleluja. Am letzten Tage unserer Pfingstnovene bringt uns der Herr diese wichtige geistige Botschaft, dass wir im Gehorsam bleiben müssen, wenn wir die Fülle der Salbung vom Hl. Geist empfangen wollen, und im Hl. Geist bleiben wollen. Halleluja.

Wie soll ich diesen Gehorsam verstehen? Zunächst einmal nehmen wir uns Jesus zum Vorbild. Jesus wurde als zweiter Adam bezeichnet. Viele Autoren geistiger Schriften haben diesen Begriff des zweiten Adams verwendet. Was ist der Grund dafür? Wer war der erste Adam? Der erste Mensch, der Abba Vater gegenüber ungehorsam war. Es bereitete dem Sohn solche Schmerzen, dass der Sohn sagte: „Abba, ich begeben mich dorthin und werde dir in allen Dingen, den großen und kleinen, gehorsam sein.“ Jesus kam als Gegenantwort auf den ersten Adam, der ungehorsam war – Er kam, um gehorsam zu sein. Nachdem er hinabgestiegen war, was waren da laut der Hl. Schrift die ersten Worte, die er gesprochen hat? Wir finden sie im Hebräerbrief Kapitel 10 Vers 7. Nach seinem Eintritt in die Welt sprach Jesus: *„Vater, ich komme, um deinen Willen zu tun.“* Jesus hatte diese Worte im Tempel von Jerusalem gesprochen, als Er erst 12 Jahre alt war. Lk 2, 49: Da sagte er zu ihnen: *„Wusstet ihr nicht, dass ich in dem sein muss, was meinem Vater gehört?“* Das ist ein Ausdruck des Gehorsams. Danach hören wir 18 Jahre nichts mehr von ihm, erst, als er 30 geworden ist. Der Hl. Lukas füllt diese Lücke mit einem Satz: (Lk 2, 51): *„Dann kehrte er mit ihnen nach Nazareth zurück und war ihnen gehorsam.“* Was hat Jesus nun über diesen langen Zeitraum hinweg getan? Er war gehorsam. Halleluja.

Das letzte Wort, das Jesus vor seinem Tod sprach war folgendes (Lk 23, 46): *„Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist. Mit diesen Worten hauchte er den Geist aus.“* Wir wollen auch diesen Gehorsam leben. Jesus Nahrung war der Gehorsam. Wir erinnern uns an die Begegnung Jesu mit der Frau aus Samarien (Joh, 4, 34): *„Meine Speise ist es, den Willen dessen zu tun, der mich gesandt hat, und sein Werk zu vollenden.“* Was ist also das Schönste, was Jesus getan hatte? Er war gekommen, um gehorsam zu sein und er starb aus diesem Gehorsam heraus. Dem Philipperbrief Kapitel 2 Vers 8 entnehmen wir: *„Er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz.“* Jesus lebte seine Überzeugung von ganzem Herzen (Joh 13, 3): *„Jesus wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte.“* Er wusste, dass er der Sohn ist und zu seinem Vater eine liebevolle Beziehung hatte.

Dieser Überzeugung entsprangen 3 Dinge: 1. Der Gedanke an den Vater. Er spricht so oft von Abba Vater, mein Vater. 2. Der Wunsch, immer mehr Zeit mit Abba Vater zu verbringen. Er nahm sich Zeit für seinen Vater im Gebet, fand diese Zeit oft früh am Morgen, verbrachte nächtelang im Gebet; manchmal betete er am Mittag und manchmal verließ er Menschenmengen, um sich zum Gebet zurückzuziehen. 3. Der Wunsch, die Entscheidung und der Vorsatz, jederzeit in allen Dingen gehorsam zu sein, in den großen wie in den kleinen Dingen. Dein Wille geschehe – das war der Geist Jesu. Er stieg herab in die Armut, in einen Stall und sagte: „Dein Wille geschehe. Ich kam, um gehorsam zu sein.“ In seinem Leben der Armut, des Widerstands und der Schwierigkeiten hielt er daran fest: „Dein Wille geschehe.“ Das ist das Gebet, das er gebetet hat und das er uns gelehrt hat. Auf dem Kalvarienberg: „Dein Wille geschehe.“ Der Moment der Erfüllung des Gehorsams, die Kreuzigung. Er war gehorsam bis zum Tod. Halleluja!

So ist also Gehorsam der Geist Jesu. Ungehorsam ist der Geist des Teufels. Der Hl. Geist ist der Geist des Gehorsams und der Teufel ist der Geist des Ungehorsams. Als Jesus den Aposteln eröffnet hatte, dass es der Wille Gottes ist, dass er leiden wird und sterben muss, unterbrach ihn Petrus, und sagte, dass der dies nicht zulassen würde, was war da Jesus antwort darauf? Jesus saget sofort: „Weiche von mir, Satan!“ Jesus nannte ihn Satan, da der Ungehorsam vom Satan stammt. Diejenigen, die gehorsam sind, weilen im Hl. Geist, und diejenigen, die nicht folgen, widersetzen sich dem Geist Gottes. Halleluja.

Wir müssen uns aber bewusst sein, dass der Gehorsam nicht einfach ist. Gehorsam zu sein, ist immer schwierig; Jesus musste Blut schwitzen, um gehorsam zu sein. Wir müssen Vieles leugnen und ablegen, unser Selbstverständnis, unsere Wünsche, unseren Willen und unsere Weisheit, unseren Stolz und unser Ego. Gehorsam ist aber immer ein Segen und eine Salbung. Gott sagt im Buch Deuteronomium zu Abraham (Dt 28, ab Vers 1): *„Wenn du auf die Stimme des HERRN, deines Gottes, hörst, indem du alle seine Gebote, auf die ich dich heute verpflichte, bewahrst und sie hältst, wird dich der HERR, dein Gott, über alle Völker der Erde erheben.“* Es folgt eine Aufzählung alles Segens, der denen zuteil wird, die gehorsam sind. Maria war gehorsam in ihrem FIAT: „Dein Wille geschehe.“ Sie wurde Königin über Himmel und Erde. Gehorsam ist gleichbedeutend mit regieren. Die geistige Autorität des Hl. Geistes wird auf mir ruhen, wenn ich in den großen und kleinen Dingen gehorsam bin. Halleluja.

Im Römerbrief Kapitel 13 Vers 1+2 lesen wir: *„Jeder ordne sich den Trägern der staatlichen Gewalt unter. Denn es gibt keine staatliche Gewalt außer von Gott; die jetzt bestehen, sind von Gott eingesetzt. Wer sich daher der staatlichen Gewalt widersetzt, stellt sich gegen die Ordnung Gottes, und wer sich ihm entgegenstellt, wird dem Gericht verfallen.“* Halleluja. Liebe Freunde, das Leben Jesu ist lebendiges Zeugnis dafür, dass er gekommen war, um gehorsam zu sein. Sein Geist war gehorsam. Erinneret euch an Pontius Pilatus der zu ihm gesagt hat (Joh 19,10): *„Weißt du nicht, dass ich Macht habe, dich freizulassen, und Macht, dich zu kreuzigen?“* Jesus antwortete darauf: *„Du hättest keine Macht über mich, wenn es dir nicht von oben gegeben wäre.“* Das bedeutet, dass die Macht, die er als Gouverneur hatte, wurde ihm vom Vater gegeben. Wenn er also ein Urteil fällt, werde ich gehorsam sein. Jesus hätte sehr wohl all seine Macht einsetzen können, um sich zu widersetzen, das dieses Urteil ungerecht war. Er war aber gehorsam, weil er wusste, dass sich der Wille des Vaters durch Pontius Pilatus erfüllte. Ausgenommen der Sünde müssen wir in allen Dingen gehorsam sein, allen Behörden, Vorgesetzten staatlichen Einrichtungen, zivilen und kirchlichen Instanzen Folge leisten.

Das Wort Gottes sagt uns also, dass alle Macht von oben kommt und dass alle bestehenden Autoritäten von Gott kommen. Glaubt es, dann wird sich euer Leben ändern. Alle Macht kommt von Gott. Das kann der Gouverneur oder Premierminister sein, der Pfarrer, wer immer es auch sein mag. Die Autorität meines Vaters, meiner Mutter, meines älteren Bruders – diese Autorität wurde von Gott eingesetzt. Halleluja. Wer immer sich auch der Autorität von Behörden widersetzt, widersetzt sich auch dem Wort Gottes. Von Gott geplant; von Gott eingesetzt.

Jesus sandte die Jünger aus und sagte (Lk 10, 16): *„Wer euch hört, der hört mich, und wer euch ablehnt, der lehnt mich ab; wer aber mich ablehnt, der lehnt den ab, der mich gesandt hat.“* Wie ist dies auszulegen? Wenn ich Gehorsam leiste, erfülle ich den Willen Gottes. Halleluja. Wenn ich also gehorsam bin, ist Gott bei mir. In Johannes 8, 29 sagte Jesus: *„Und er, der mich gesandt hat, ist bei mir; er hat mich nicht alleingelassen, weil ich immer das tue, was ihm gefällt.“* Das heißt, dass Gott immer bei mir ist, wenn ich im Gehorsam bleibe. Darüber hinaus wird der Hl. Geist wirken, wie wir zu Beginn in der Apostelgeschichte gehört haben (Apg 5, 32): *„Der Hl. Geist wird denjenigen verliehen, die Gott gehorchen“.* Jesus sagte auch in Johannes 14, 15-16: *„Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten. Und ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll, den Hl. Geist.“* In einer anderen Stelle in Johannes 14, 23 finden wir: *„Wenn jemand mich liebt, wird er mein Wort halten; mein Vater wird ihn lieben und wir werden zu ihm kommen und bei ihm Wohnung nehmen.“* Konkret bedeutet das, dass ein gehorsamer Mensch der Tempel des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes ist. Der dreifaltige Gott schlägt seine Zelte in einer gehorsamen Person auf. Halleluja.

Zum Schluss, liebe Brüder und Schwestern, möchte ich euch 7 Worte ins Herz legen, die uns helfen, diesen Gehorsam zu leben:

1. Gehorche freiwillig, als ob es deinem eigenen Herzen entspringen würde.
2. Gehorche einfach aus deiner Liebe zu Gott heraus.
3. Gehorche umgehend. Lass den Heiligen Geist nicht auf dich warten.
4. Gehorche in aller Demut, Bescheidenheit.
5. Gehorche mit all deinem Mut. Du brauchst Mut.
6. Gehorche freudig mit einem Lächeln auf deinem Gesicht. Verziehe dein Gesicht nicht. Nichts sollte dich deiner Freude berauben.
7. Sei beständig im Gehorsam. Nicht nur heute oder morgen sondern bis zu deinem letzten Atemzug.

Denke an Jesus, der gehorsam war bis zu seinem Tod am Kreuz.

Liebe Schwestern und Brüder, ich wünsche euch und ich bete für euch, dass ihr morgen eine wunderbare Zeit mit unserem Herrn, dem Heiligen Geist, verbringen werdet. Nehmt ihn in all seiner Fülle in eure Herzen in euren Geist und euren Leib auf. Betet für allen Menschen weltweit, besonders jetzt in dieser schwierigen Zeit. Betet für eure Lieben, wo immer sie auch sein mögen, für eure Priester, ganz besonders für alle, die verantwortungsvollen Positionen bekleiden, und betet auch für mich.

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe des Vaters und die Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist sei allezeit mit euch, jetzt und in Ewigkeit. Preiset den Herrn!